

B e y l a g e

zum 47sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 20. November 1819.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

In der Feldflur zwischen dem Schimmelthor und Galgthor sollen den Sonnabend als den 20. November, früh um 10 Uhr, einige sehr bedeutende Haufen guten Düngers in großen und kleinen Abtheilungen meistbietend zur Stelle verkauft und sogleich zugeschlagen werden, wobey ein sehr guter Haufen von 660 Fuder aufgefahren ist. Sollte mancher den Haufen nicht gut abschätzen können, so kann man Fuderweise auf 3 oder 4 Pferde aufladen so viel man will, und giebt für jedes Fuder ein Mandel langes oder krummes Stroh; wer dieses bey der schwachen Erndte nicht gut Rath haben kann, bezahlt dafür den laufenden Strohpreis. Richtige Käufer werden zur bestimmten Zeit gefälligst eingeladen.

Zugleich melde ich, daß im Monat December aus Slogau in Schlesien ein leerer bedeckter Kutschwagen nach Halle zurückfährt; wünscht jemand diese Gelegenheit zu benutzen, so werde ich mich in einen sehr billigem Vertrag einlassen. Wilh. Müller.

Es wird ein Branntweimbrenner gesucht, welcher das Brennen mit einem Vorwärmer versteht; selbiger kann mit dem 1sten December unter annehmlichen Bedingungen in Dienst treten bey dem Müller Pusch in Holzweißig bey Bitterfeld, wo er sich wegen den nähern Bedingungen zu melden hat.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus Nr. 1752 auf der Mittelwache, bestehend in drey Stuben, drey Kammern, Küche, Keller, Hofraum, guten Brunnenwasser und Einrichtung zur Torffabrik, nebst Stallung zu vier Pferden aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber melden sich bey dem Eigenthümer Friedrich Weise

Unter höherer Genehmigung sollen zwey dem hiesigen Waisenhause gehörigen zu Glaucha nahe am Oberranstädter Thore belegene Häuser, nämlich das Haus Nr. 1699, dessen taxirter Werth 2539 Thlr. 16 Gr. beträgt, und das Haus Nr. 1700, dessen taxirter Werth 696 Thlr. 4 Gr. beträgt, öffentlich und meistbietend verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 29. November dieses Jahres früh um 10 Uhr in der Hauptexpedition des Waisenhauses anberaumt, in welchen die näheren Bedingungen angezeigt werden sollen, und zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Ueber etwaige diesen Verkauf betreffende Anfragen wird der Herr Oekonomie-Inspector Kirchner täglich von 8—12 Uhr Auskunft geben; auch sind die jetzigen Miethsbewohner der gedachten Häuser ersucht worden, Liebhabern das Innere der Häuser zu zeigen.

Halle, den 28. October 1819.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

Verschiedene zur Concursumasse des Predigers *Cinius* aus Pöserna gehörige Bücher sollen in terminis den 29sten d. M. Nachmittags 2 Uhr und folgenden Tagen um dieselbe Zeit im Hause des Herrn Antiquar *Lippert* hieselbst — am Markte Nr. 738 belegen — öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Das Verzeichniß der Bücher kann sowohl bey dem Herrn Antiquar *Lippert* als in der Registratur des hiesigen Kreisgerichts nachgesehen werden.

Halle, den 3. November 1819.

Der Kreisrichter *Cäsar*. V. C.

Ein neuer Stuhlswagen ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen auf dem alten Markte Nr. 700.
G. U. H. de.

Gute trockne Braunkohlensteine stehen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen auf dem Neumarkt in der Brettengasse Nr. 1241.

In der Hilscher'schen Buchhandlung zu Dresden ist erschienen:

Reise aus dem Herzen in das Herz,
herausgegeben
von Carl Baumgarten-Crusius. 2 Theile.
Preis 1 Thlr. 16 Gr.

Das menschliche Herz ist das größte Geheimniß. Je der Mensch höherer Art geht in den großen Kampf seiner geistigen Bestrebungen mit den Hindernissen und Verführungen der Außenwelt; er verläßt das stille, ruhige Heiligtum des Herzens, und tritt in die stürmische Bewegung des Lebens. Je mehr der Geist gebildet, das Herz aufgeregter, die Verhältnisse des Lebens verwickelt sind, um so schmerzlicher sind die Erfahrungen, die ihn erwarten. Das todtte, kalte Wissen wird zur Qual, die Kunst zum alltäglichen Handwerk, die Verbindungen der Gesellschaft bereiten ihm Noth und Isen sich in Trauer. Nur frommer Sinn befestigt die Bande, giebt den Arbeiten die edle Richtung, und führt durch die Liebe, die vom Himmel stammt, in den Frieden des Herzens zurück.

Das angekündigte Werk des Verfassers der unsichtbaren Kirche giebt unter der Form einer in Briefen abgefaßten Reisebeschreibung, die von Genf über Turin, Mayland, Florenz, Venedig, Triest, Wien, nach Dresden führt, nicht sowohl Darstellung bekannter Localitäten, als Bemerkungen über den äußern und innern Menschen, durch Ort und Zeit verschieden, und doch denselben nur in dem Roman, der sich durch die Reise durchschlingt, die Geschichte der Kämpfe des Lebens, die aus den edelsten Kräften des Geistes und der ausgezeichnetsten Bildung am gefährlichsten hervorgehn, aber durch die religiöse Richtung des Gemüths sicher zum schönen Hausfrieden geleiten. Ist zu haben in allen guten Buchhandlungen Deutschlands.

Gute Zeltower Rübchen die Meze zu 3 Gr. 6 Pf. sind zu bekommen in der Klausstraße Nr. 873 bey Frau Sauer.

Todesanzeigen.

Am 13ten November, Abends um halb sieben Uhr, endigte ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden meines geliebten Vaters, des Königl. Preussischen Obrist-Lieutenants Freyherrn von Winzingerode. Ich verlor an ihm einen Freund, dem meine Thränen folgen, und dem mein liebevolles, dankbares Andenken bleiben wird, bis ich dereinst wieder mit ihm vereinigt seyn werde. Mit innigster Behmuth zeige ich dies Verwandten und Freunden hierdurch an. Diejenigen unter ihnen, welche seinen Werth zu schätzen verstanden, werden mir ihr theilnehmendes Mitgefühl nicht versagen, und gern halte ich mich dessen auch ohne Beyleidsbezeugungen versichert.

Halle, am 16. November 1819.

A. Freyfrau von Winzingerode
gebörne Freyin vom Hagen.

Am Sonntage, als am 14ten d. M., Abends um drey Viertel auf Eif Uhr, entschlief unsere gute Mutter, Frau Marie Dorothee gebörne Göze, verwitwete Nätzer, in einem Alter von 62 Jahren 11 Monaten 7 Tagen an der Brustwassersucht, welches wir mit betrübten Herzen unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen.

Halle, am 15. November 1819.

Christian August Nätzer, als Sohn;
Johanne Dorothee Nätzer, als Tochter;
Johanne Sophie Nätzer, als Schwiegertochter.

Unterzeichneter beehrt sich, die Herrschaften auf erhaltene geschmackvolle Pariser Bronceleuchter in verschiedner Größe, welche nie schwarz werden, gehorsamst aufmerksam zu machen, so wie auch auf eine Sendung sehr schöner Pariser Porzellan, Tassen und Service zu sehr billigem Preis. Zugleich empfehle ich mich mit einer neuen Auswahl feiner und ordinärer Tisch-, Vorlege-, Taschen- und Federmesser, Scheeren, auch Lichtscheeren, so wie mit feinen geschliffenen Krystall- und glatten Glaawaaren.

D. S. Gerlach.